

Teil IV
Briefe

Augustin (retractationes 2,20)
epistula est, habet quippe in capite
quis ad quem scribat

Es handelt sich hier um einen Brief, denn es steht ganz oben, wer an wen schreibt ...
(Übs. von Kerstin Wastl)

Cic. Att. 2,23,1 Numquam ante arbitror
te epistulam meam legisse
nisi mea manu scriptam;
ex eo colligere poteris
quanta occupatione distinear.
Nam cum vacui temporis nihil haberem
et cum recreandae voculae causa
necesse esset mihi ambulare,
haec dictavi ambulans.

Ich glaube, du hast niemals zuvor einen Brief von mir gelesen, den ich nicht eigenhändig geschrieben habe. Daraus kannst du schließen, wie sehr ich im Stress bin. Denn weil ich keine freie Minute habe und spazieren gehen muss, um meiner schwachen Stimme eine Erholungspause zu gönnen, diktiere ich diese Zeilen während eines Spaziergangs. (Übs. von Kerstin Wastl)

Att. 5,17,1 [...] hanc epistulam dictavi
sedens in raeda,
cum in castra proficiscerer,
a quibus aberam bidui.
Paucis diebus habebam certos homines,
quibus darem litteras;
itaque eo me servavi.

Diesen Brief diktiere ich, während ich in einem Reisewagen auf dem Weg ins Lager sitze, zu dem ich noch zwei Tage brauchen werde. In wenigen Tagen treffe ich zuverlässige Männer, denen ich den Brief mitgeben kann; deshalb warte ich bis dahin ab. (Übs. von Kerstin Wastl)

Att. 2,9,1 Subito
cum mihi dixisset Caecilius quaestor
puerum se Romam mittere,
haec scripsi raptim [...].

Sofort als mir der Quästor Caecilius gesagt hat, dass er einen seiner Sklaven nach Rom schicke, habe ich in aller Eile diese Zeilen geschrieben... (Übs. von Kerstin Wastl)

Att. 1,13,1 [...]. Quibus epistulis sum equidem abs te lacessitus ad rescribendum,
sed idcirco sum tardior,
quod non invenio fidelem tabellarium;
quotus enim quisque est
qui epistulam paulo graviorem ferre possit,
nisi eam perlectione relevarit!

(...) Durch diese Briefe hast du mich natürlich zu einer Antwort animiert; jedoch bin ich deshalb ziemlich spät dran, weil ich keinen vertrauenswürdigen Briefboten finde. Wie Wenige nur gibt es nämlich, die es schaffen, einen Brief, der einen etwas gewichtigeren Inhalt hat, mitzunehmen, ohne ihn durchzulesen und dadurch zu „erleichtern“! (Übs. von Kerstin Wastl)

Att. 1,18,2 Ac domesticarum quidem sollicitudinum
aculeos omnes et scrupulos occultabo
neque ego huic epistulae
atque ignoto tabellario committam.

Und all die quälenden Sorgen und Probleme, die mein Privatleben betreffen, will ich dir vorenthalten und sie nicht diesem Brief und einem unbekanntem Briefboten anvertrauen.
(Übs. von Kerstin Wastl)

Q. fr. 2,11,4f. [...] scripsit
[...] fasciculum illum epistularum
in quo fuerat mea et Balbi
totum sibi aqua madidum redditum esse, (...)

Er hat geschrieben, man habe ihm ein völlig durchnässtes Paket mit Briefen zugestellt, unter denen sich einer von mir und einer von Balbus befunden habe (...).
(Übs. nach Blank-Sangmeister, Ursula: Marcus Tullius Cicero: Epistulae ad Quintum fratrem. Lateinisch/Deutsch. Übersetzt und herausgegeben von Ursula Blank-Sangmeister. Stuttgart 1993.)

Att. 1,17,1 magna mihi varietas voluntatis
et dissimilitudo opinionis ac iudicii
Quinti fratris mei
demonstrata est ex litteris tuis

in quibus ad me
epistularum illius exempla misisti.

Wie wankelmütig mein Bruder Quintus ist und wie schnell sich seine Meinung und sein Urteil ändern, haben mir deine Briefe gezeigt, mit denen du mir Abschriften seiner Briefe geschickt hast.
(Übs. von Kerstin Wastl)

Att. 2,11,1 [...] Dies enim nullus erat,
Anti cum essem,
quo die non melius scirem
Romae quid ageretur
quam ii, qui erant Romae;
etenim litterae tuae non solum,
quid Romae, sed etiam, quid in re publica,
neque solum, quid fieret,
verum etiam quid futurum esset indicabant.

Als ich in Antium war, gab es keinen Tag, an dem ich nicht besser gewusst hätte, was in Rom vor sich ging, als die Leute, die sich in Rom aufhielten; deine Briefe nämlich klärten mich nicht nur darüber auf, was in Rom passierte, sondern auch darüber, was sich in der Politik tat; und zwar nicht nur über aktuelle Vorgänge, sondern auch über künftige.
(Übs. von Kerstin Wastl)

Att. 7,15,1 Ut ab urbe discessi,
nullum adhuc intermisi diem,
quin aliquid ad te litterarum darem,
non quo haberem magno opere quod scriberem
sed ut loquerer tecum absens;
quo mihi, cum coram id non licet,
nihil est iucundius.

Seit ich Rom verlassen habe, ist kein Tag vergangen, an dem ich dir nicht etwas Schriftliches hätte zukommen lassen; nicht, dass ich dringend etwas zu schreiben gehabt hätte, aber ich wollte mich trotz meiner Abwesenheit mit dir unterhalten; es gibt nämlich, wenn eine persönliche Unterhaltung schon nicht möglich ist, nichts, was ich lieber mag.
(Übs. von Kerstin Wastl)

(Q. fr. 1,1,45) quia, cum tua lego, te audire,
et quia, cum ad te scribo, tecum loqui videor, ...

Weil ich nämlich immer dann, wenn ich etwas von dir lese, glaube, dich zu hören, und immer, wenn ich an dich schreibe, glaube, mit dir zu sprechen... (Übs. von Kerstin Wastl)

Att. 8,14,2

Ego tecum tamquam mecum loquor;
quis autem est,
tanta quidem de re,
quin varie secum ipse disputet?
Simul et elicere cupio sententiam tuam,
si manet, ut firmior sim,
si mutata est, ut tibi adsentiar.

Ich unterhalte mich mit dir wie mit mir selbst; wer könnte denn schon, besonders bei einer so wichtigen Angelegenheit darauf verzichten, mit sich selbst über das Für und Wider verschiedener Positionen zu diskutieren? Gleichzeitig möchte ich dir aber auch gerne deine Meinung entlocken, damit ich mich, wenn du bei deiner Meinung bleibst, darin noch bestärkter fühle, oder dir zustimmen kann, falls du deine Meinung geändert hast. (Übs. von Kerstin Wastl)

Att. 12,9 (Nov. 45, Antium)

Ne ego essem hic libenter
atque id cotidie magis,
ni esset ea causa,
quam tibi superioribus litteris scripsi.
Nihil hac solitudine iucundius,
nisi paulum interpellasset Amyntae filius.
ὦ ἀπεραντολογίας ἀηδοῦς ! Cetera noli putare
amabiliora fieri posse villa,
litore, prospectu maris,
tum his rebus omnibus;
sed neque haec digna longioribus litteris
nec erat, quod scriberem,
et somnus urgebat.

Ja wirklich, ich wäre gerne hier, und das täglich lieber, wenn es da nicht den einen Umstand gäbe, von dem ich dir in meinen letzten Briefen geschrieben habe. Nichts ist angenehmer als diese Einsamkeit – noch angenehmer wäre es nur, wenn mich der Sohn des Amyntas nicht ein bisschen gestört hätte Was für ein unangenehmer Schwätzer! Abgesehen davon kann es, das darfst du mir glauben, nichts Entzückenderes geben als dieses Landhaus, diese Küste, diesen Meerblick, letztend-

lich nichts Entzückenderes als alle Dinge hier. Aber dafür lohnt sich kein längerer Brief, ich habe sonst nichts, was ich schreiben könnte, und außerdem bin ich todmüde. (Übs. von Kerstin Wastl)

Att. 9,19,4 (April 49, Arpinum)

Tu velim litteras Cephalioni des
de omnibus rebus actis,
denique etiam de sermonibus hominum,
nisi plane obmutuerunt.
Ego tuis consiliis usus sum
maximeque,
quod et gravitatem in congressu nostro tenui quam debui
et ad urbem ut non accederem perseveravi.
Quod superest, scribe, quaeso,
quam accuratissime
(iam enim extrema sunt),
quid placeat, quid censeas,
etsi iam nulla dubitatio est;
tamen si quid
vel potius quicquid veniet in mentem,
scribas velim.

Ich möchte, dass du Cephalio einen Brief übergibst, der von allen Vorkommnissen berichtet und schließlich auch von dem Gerede der Menschen, wenn sie nicht völlig verstummt sind. Ich habe deine Ratschläge befolgt und besonders den, dass ich bei unserem Treffen (= *Ciceros Treffen mit Caesar*) meine würdevolle Haltung bewahrt habe, wie ich es sollte, und standhaft darauf beharrt habe, nicht nach Rom zu reisen. Über alles Übrige schreibe mir bitte möglichst ausführlich (es geht nämlich bereits auf das Ende zu), welche Meinung du vertrittst und was dir richtig erscheint, auch wenn es schon keinen Zweifel mehr darüber gibt. Und dennoch: Wenn dir irgendetwas einfällt, dann schreib' mir bitte, oder noch besser, schreib mir alles, was dir einfällt. (Übs. von Kerstin Wastl)

Att. 7,9 (Dez. 50, Formiae)

„Cotidiene“ inquis
„a te accipiendae litterae sunt?“
- si habebo, cui dem, cotidie.
- „at iam ipse ades.“
- tum igitur, cum venero, desinam.“
[...]
Cum sit necesse
aut haberi Caesaris rationem

illo exercitum vel per senatum
vel per tribunos pl. obtinente
aut persuaderi Caesari,
ut tradat provinciam ...

“Werde ich jetzt wirklich”, sagst du, “täglich einen Brief von dir erhalten?”

- Wenn ich jemanden habe, dem ich sie geben kann, dann täglich.

- „Aber du bist doch dann schon persönlich da.“

- Ja, dann, wenn ich angekommen bin, werde ich damit aufhören.

(...)

Da es notwendig ist, entweder auf Caesar Rücksicht zu nehmen, weil er sein Heer durch Senatsbeschluss bzw. durch die Volkstribunen behalten kann, oder Caesar dazu zu überreden, die Provinz abzugeben ...
(Übs. von Kerstin Wastl)

Att. 8,2,4 (Formiae, Feb. 49)

Ego XIII Kal.,
cum eadem lucerna
hanc epistulam scripsissem,
qua inflammaram tuam,
Formiis ad Pompeium,
si de pace ageretur, profecturus;
si de bello - quid ero?

Ich werde heute, am 17. Februar, wenn ich diesen Brief unter dem Schein derselben Lampe geschrieben habe, in der ich deinen Brief verbrannte, von Formiae aus zu Pompeius aufbrechen; vorausgesetzt, es handelt sich um Friedensbemühungen; wenn es aber um Krieg geht, was werde ich dann tun?
(Übs. von Kerstin Wastl)

Att. 9,12,2 (März 49, Formiae)

De Dionysio sum admiratus,
qui apud me honoratior fuit
quam apud Scipionem Panaetios,
a quo impurissime haec nostra fortuna despecta est.
Odi hominem, et odero;
utinam ulcisci possem!
Sed illum ulciscuntur mores sui.

Über Dionysius kann ich nur staunen; er stand bei mir in höheren Ehren als Panaetius bei Scipio, und trotzdem macht er sich jetzt ganz abscheulich über mein Unglück lustig. Ich hasse diesen Menschen, und ich werde ihn immer hassen. Wenn ich mich doch rächen könnte! Aber er ist bereits mit seinem schlechten Charakter gestraft genug.

(Übs. von Kerstin Wastl)

Rom, 20. Jan. 60 (Att 1,18,1)

Nihil mihi nunc scito tam deesse

quam hominem eum, [...]

Du musst wissen, dass mir im Moment nichts so fehlt wie ein Mensch, ...

(Übs. von Kerstin Wastl)